

Grundschule veranstaltet Martinszüge

Gottfried-Kinkel-Schule
lädt zu kleinen Touren

OBERKASSEL. „Geht nicht, gibt's bei uns nicht“, hat sich Christian Eberhard, Leiter der Gottfried-Kinkel-Schule in Oberkassel, auf die Fahne geschrieben, „denn wir sind die Möglichmacher.“ Zusammen mit den Lehrern bereitete er es vor, dass die Grundschul Kinder jeweils in ihren Klassen kleine Martinsumzüge unternehmen können.

Ein Hygieneplan, den die Schule auch auf ihrer Internetseite veröffentlicht hat, ist die Basis für alle. Demnach darf seit Mittwoch jede der vier Grundschulklassenstufen an einem Tag einen Martinszug mit getrennten Klassen durch den Bürgerpark in Oberkassel und um die Schule herum machen, sagte Eberhard.

Pferd fehlt krankheitsbedingt

Und danach dürfen jeweils zwei Kinder mit Masken und mit ihren selbst gebastelten Laternen andere Klassen besuchen, aber nur bis an die Tür, um ihre Laternen zu zeigen. „Denn darauf sind sie zu recht stolz“, fügte der Schulleiter hinzu. Am Ende des Tages erhalten alle Kinder Martinsstuten.

Mit Gerd Landsberg, Hauptgeschäftsführer des Deutschen Städte- und Gemeindebundes, hat Eberhard einen St. Martin gefunden. „Nur mein Pferd ist krankheitsbedingt verhindert“, sagte Landsberg bei seiner Premiere entschuldigend.

Wie von vielen Schulen oder Kindergärten in Beuel unterdessen zu erfahren war, wurde der Martinstag intern begangen, so, wie beispielsweise an der Adelheidsschule in Vilich oder dem Kindergarten St. Maria Königin in Vilich-Müldorf. Und statt Martinszüge mit den beleuchteten Laternen waren im ganzen Beueler Stadtgebiet viele Fenster zu sehen, in denen kleine illuminierte Kunstwerke hingen – getreu dem Motto aus Geislar: „Nichts tun ist keine Option“.

shr



Erstklässler machen einen Umzug
durch den Bürgerpark.

FOTO: SCHMIDT